

Komm zu mir, ich beschütze dich

- du brauchst nicht mehr stark sein, Liebling.

Von abgemeldet

Kapitel 15: Ich hätte so gern eine Schlacht!

Die letzte Woche verging irgendwie ziemlich schwammig, was sowohl an meiner momentan mächtig kränklichen Gesundheit, als auch an den vielen kleinen Ereignissen lag, die ich trotzdem nur halb mitbekommen hatte.

Ich war nämlich die meiste Zeit damit beschäftigt mir meine ständige und immer präsente Übelkeit nicht anmerken zu lassen, vorallem vor Salazar musste ich sie verstecken.

Denn sonst hätte der mich wenn es sein müsste auch ans Bett gehext, damit ich wieder gesund wurde.

Ich bekam irgendwie mit, wie sich Draco, Narzissa, Lucius, Fred und George aussprachen, denn immerhin gehörten die Weasleyzwillinge nun zur Familie und die war bei den Malfoys heilig.

Und es wurde anscheinend beschlossen, dass Fred und George im Falle einer Hochzeit auf jedenfall den Namen 'Malfoy' annehmen würden, was Narzissa, Lucius und Draco doch etwas zu besänftigen schien.

Den Scherzartikelladen mussten die beiden Zwillinge allerdings vorerst schließen – ich glaubte nicht daran, dass Lucius es zu ließ, dass sie ihn überhaupt wieder öffneten – denn es war einfach zu gefährlich zurück in die Winkelgasse zu gehen, ehe wir Dumbledore getötet und die Erinnerung an ihn genommen hatten.

Ich hatte den entsprechenden Zauber, trotz ständigem Unwohlsein recht schnell gelernt und auch die anderen beherrschten den Zauber mittlerweile im Schlaf, die Todesser, die Tom für die Übergriffe eingeteilt hatte, eingeschlossen.

Vor einigen Tagen sagte uns Salazar Bescheid, dass das nächste Ordenstreffen am Wochenende sei, was mittlerweile heute war, weswegen ich auch schon in der Eingangshalle saß und auf die anderen wartete.

Salazar wollte eigentlich nicht, dass ich mit ging, aber ich hatte seine Proteste schlichtweg überhört.

Sal hatte auch berichtet, dass der Orden, nach dem rätselhaften Verschwinden von Dean und Ginny – die immer noch im Kerker vor sich hinvegitierte – nun stärker im Schloss patrouillierte.

Allerdings würde das kein Problem sein, denn dann konnten wir uns auch einzeln um die Mitglieder des Ordens kümmern, was somit nur zu unserem Vorteil war.

Und als kleinen Bonus hatte ich die Rumtreiberkarte aus meinem Koffer gekramt und sie eingesteckt.

Was hatte sich noch in den letzten Tagen geändert?

Ich war extrem anhänglich geworden.

Und wenn ich etwas nicht bekam, was ich wollte, dann fing ich an zu schreien, Dinge zu werfen und kurz darauf in Tränen auszubrechen.

Ich kam mir komisch vor, weil ich nicht wusste, was mit mir los war.

Ich tippte darauf einfach nur endgültig übergeschnappt zu sein und ich war wohl auch nicht der einzige.

Lucius hatte schon für nächste Woche einen Termin bei einem Geistheiler für mich ausgemacht.

Jetzt musste ich auch noch zum Therapeuten und ihm von meinem Leben erzählen.

So ein Scheiß, als ob ich das wirklich tun würde!

Ich schnaubte abfällig alleine bei dem Gedanken.

"Was ist los, Liebling?", fragte Sal vorsichtig.

Ich murrte unzufrieden.

Seitdem ich diese beschissenen Stimmungsschwankungen hatte, packte mich jeder in Watte und wägte jedes Wort einzeln ab, um mich nicht zu verärgern.

Es regte mich ungemein auf.

"Ich will nicht zum Geistheiler.", maulte ich dennoch antwortgebend.

Ich versuchte meinen Ausbruch zu zügeln, denn jetzt konnte ich ihn wirklich nicht gebrauchen.

Wir mussten bald los.

Allerdings hatte ich auch keine Lust weiter über das Thema zu sprechen, weswegen ich die Rumtreiberkarte vor Sal auf den Tisch legte, der sich mittlerweile auch gesetzt hatte.

Er hob eine Augenbraue.

"Was soll das sein?", fragte er.

Ich stöhnte frustriert auf, als wäre es selbstverständlich, dass er wissen müsste, was dieses alte, vergilbte und noch leere Pergament war.

Ich zückte den Zauberstab, tippte die Karte an und sagte:

"Ich schwöre feierlich, ich bin ein Tunichtgut."

Sofort entstand die Karte von Hogwarts, was auch Salazar sah.

Er sah verdutzt auf die Karte.

"Das wird es uns einfacher machen die Ordensmitglieder zu verhexten. Und dann am besten in irgendwelche leeren Klassenräume einzusperren, damit nicht andere Ordensmitglieder über sie stolpern, bis wir fertig sind.", sagte ich.

Salazar nickte langsam.

"Du hast Recht, das wird es uns tatsächlich einfacher machen.", sagte er.

Ich konnte nichts weiter erwidern, denn schon im nächsten Moment gingen die Türen zum Thronsaal auf und etwa fünfzig Todesser kamen in die Eingangshalle.

Unter ihnen meine Familie, Fred, George, Severus, Sirius und auch Luzifer und Tom.

"Seid ihr fertig?", fragte Luzifer.

Sal und ich nickten und erhoben uns.

Fred und George würden mit den Todessern in den Honigtopf einbrechen, der heute ohnehin nicht geöffnet hatte.

Lucius, Narzissa, Draco und Luzifer würden mit ihnen gehen, damit man die Leute auch unter Kontrolle halten konnte.

Sie würden das Treffen stürmen, alle schocken und dann die Zauber für das Löschen des Gedächtnisses anwenden.

Tom wird in Salazars Räume in Hogwarts apparieren, einen Blick auf die Karte werfen und sich um Dumbledore kümmern.

Severus würde ihn zur Sicherheit begleiten und auch Sirius war dazu verdonnert worden.

Und Salazar und ich würden uns die patrouillierenden Ordensmitglieder vornehmen. Jeder kannte seinen Auftrag.

Salazar nahm Sirius und meine Hand, Tom nahm Severus' und wir apparierten, gleich nach den Todessern, aus der Eingangshalle.

Wir kamen wieder in Salazars Gemächern an und ich warf einen Blick auf die Karte.

"Er ist noch in seinem Büro. Überrascht ihn da einfach.", sagte ich mit einem kurzen Blick auf die Uhr, der mir verriet, dass Dumbledore wohl erst in einer halben Stunde zum Treffen gehen würde.

Tom, Sirius und Severus nickten, dass sie verstanden hatten und wir gingen los.

Meine Augen klebten auf der Karte, um die anderen früh genug warnen zu können, doch in den Kerkern war niemand, außer uns und den Slytherinschülern.

Ich sah nochmal auf die Uhr.

Es war noch ziemlich früh, die Schüler würden also noch schlafen.

Es war nur logisch, denn man konnte kein Ordenstreffen abhalten, in dem jeder Lehrer saß – denn alle Lehrer an Hogwarts waren Mitglieder – und die Schüler hatten niemanden, der sie beaufsichtigte.

"Versperr die Gemeinschaftsräume.", sagte ich zu Salazar.

Er hatte es sowieso vor, das sah ich an seinem Blick, aber er schwieg und tat das Gesagte.

Das war vermutlich einer der Punkte, die ich bei der letzten Besprechung verpasst hatte, aber das übergang ich geflissentlich.

Hauptsache die Schüler konnten nicht in den Gängen umherwandern und waren somit sicher.

Wir kamen in der Eingangshalle an.

"Da vorne im Zauberkunstkorridor ist Moody.", sagte ich in gedämpfter Lautstärke.

Ich steckte schnell die Karte weg und zog meinen Zauberstab, die anderen zogen ihre ebenfalls.

Das Duell war nicht sehr fair, aber darum ging es hier ja auch nicht.

Es ging nur darum alles möglichst schnell möglichst sauber über die Bühne zu bringen und das mit möglichst wenig Toten.

Salazar ließ Moody in ein leeres Klassenzimmer schweben und versiegelte es danach.

Es verhielt sich noch fünf Mal genauso.

Einmal war es Tonks, die wir schockten und wegsperreten, nachdem wir ihr die Erinnerungen an Dumbledore genommen hatten.

Ein anderer war Arthur Weasley und auch Percy Weasley lag schon geschockt in einem Klassenraum.

"Gut, den Rest des Weges werdet ihr wohl alleine schaffen. Ihr solltet euch beeilen.", spottete ich liebevoll und warf allen drein einen Blick zu, der ganz deutlich hieß:

"Wenn euch was passiert werde ich euch umbringen!"

Sie verstanden den Blick erstaunlich gut und nickten etwas steif.

Sie hatten auch schon meine Ausraster mitbekommen und waren lieber vorsichtig.

Sie wussten, es war besser auf mich zu hören, seitdem ich den Verstand völlig verloren hatte.

Die drei gingen und ich sah wieder auf die Karte.

Sal und ich kümmerten uns um die letzten drei, die durch die Korridore gingen, danach war unser Auftrag erfüllt.

Natürlich hätte Salazar auch eine der schwereren Aufgaben übernehmen können,

aber er hatte von vornerein gesagt, dass er mir nicht von der Seite weichen würde und das tat er auch nicht.

Wir sahen beide auf die Karte und seufzten leise.

Wie sahen, dass es in einem Raum im fünften Stock eine heftige Menschenansammlung gab, die wild durcheinander lief.

Zumindest sah es auf der Karte so aus.

Die Hälfte von den Punkten war der Orden, die andere Hälfte die Todesser.

"Es wird langweilig.", maulte ich nach fünf Minuten, die wir einfach nur wie hypnotisiert auf das Pergament gestarrt hatten.

Wir mussten warten, bis wir sahen, ob jemand versuchte zu fliehen oder wir gewannen.

Einmischen durften wir uns nicht.

Oder besser gesagt ich durfte nicht und Sal würde das sicherlich auch zu verhindern wissen.

"Stell dich nicht so an. Es wird nicht mehr lange dauern. Siehst du? Diese ganzen Punkte bewegen sich gar nicht mehr, die werden geschockt sein und meines Wissens nach sind das alles Ordensmitglieder.", sagte Sal und zeigte auf einige Punkt.

Er hatte Recht.

Wir hatten definitiv den Überraschungsmoment auf unserer Seite gehabt, was wohl auch unser größter Vorteil war.

Ich seufzte.

"Lass uns in einen der Gemeinschaftsräume. Den Schülern muss auch noch die Erinnerung gelöscht werden, Sal. Wir können damit anfangen, während die Rotzgören noch schlafen.", schlug ich vor.

Er sah mich zwar erst zweifelnd an, nickte dann aber geschlagen.

Er wusste, dass ich Recht hatte.

Wir waren ohnehin grade in der Nähe des Gryffindorturms, also fingen wir dort an.

Es war noch früh und obendrein Samstag, weswegen die Schüler alle noch schliefen und wir somit ziemlich schnell voran kamen.

Der Zauber war wie gesagt nicht besonders schwer oder kräftezehrend.

Es wurde auf Dauer einfach nur eintönig und langweilig.

Nachdem wir die Gryffindors abgehakt hatten sah ich auf die Karte und sah, dass die Todesser schon in der Schule ausgeschwärmt waren.

"Sie sind auch fertig. Lass uns einfach weiter machen.", sagte ich.

Ich fand nicht, dass ich bei Tom, Sirius oder Severus unbedingt Bescheid sagen musste, dass es mir gut ging.

Ich war eben nur gelangweilt!

Salazar merkte das wohl.

Er legte mir einen Arm um die Hüfte und zog mich die Korridore entlang zum Ravenclawturm.

"Ich hätte so gerne eine Schlacht gehabt! Ich hab mir das Ende des Krieges wirklich nicht so fad vorgestellt.", maulte ich.

Salazar gluckste leise.

"Reg dich nicht so auf. Nach heute ist es alles geschafft und dann kannst du dich auch wieder frei bewegen, sie es doch einmal so.", lächelte mich mein Gefährte an.

Ich legte den Kopf schief und dachte darüber nach, was er gesagt hatte, empfand das Argument als wirklich gut und straffte noch einmal meine Schultern, ehe wir anfangen die Gedächtnisse der Ravenclaws zu löschen.

